

BERICHT über die Entwicklung des deutschen Fliesenmarktes

So wie sich die Situation zurzeit entwickelt, werden die in- und ausländischen Hersteller im 2. Halbjahr 2022 wesentlich weniger Fliesen absetzen als im 1. Halbjahr 2022.

Der Grund ist, im 1. Halbjahr hat der Handel seine Lagerkapazitäten zum Teil erheblich aufgebaut, um lieferfähig zu bleiben und weil der Krieg in der Ukraine zu großen Unsicherheiten geführt hat, ob die Produktion in vollem Umfang bei der in- und ausländischen Industrie aufrechterhalten werden kann.

Der Verbrauch, und das ist der realistische Absatz, wird im 2. Halbjahr im deutschen Markt nur leicht zurückgehen, weil genug Aufträge vorhanden sind.

Was die Industrie im 2. Halbjahr 2022 weniger absetzen wird, wird durch den Abbau der aufgebauten Lagerkapazitäten beim Fachhandel fast wieder ausgeglichen.

Ich schätze, dass der realistische Absatz 2022 in Deutschland in einem Korridor zwischen

137 – 140 Millionen Quadratmeter

liegen wird.

Ganz anders ist die Absatzsituation für das Jahr 2023 einzuschätzen. Ich gehe davon aus, dass der Absatz 2023, im Vergleich zu 2022, von 5 - 10 % einbrechen kann, weil die Bautätigkeit teilweise stark zurückgehen wird.

Beispiel: Bei einer Bank, die ich, was Baukredite und die Entwicklung der Baukonjunktur betrifft, berate, wurden bis Mitte Oktober 2022 über 20 % der genehmigten Baukredite nicht abgerufen.

Durch die Verteuerung der Baukosten und die anziehenden Kreditzinsen werden Bauvorhaben, insbesondere im Wohnneubau, überhaupt nicht begonnen. Besonders ist diese Entwicklung im Ein- und Zweifamilienhausbau zu beobachten. Diese Situation trifft bei fast allen Banken, die Baukredite vergeben, zu.

Eine endgültige Voraussage für das Jahr 2023 ist äußerst schwierig, weil wir nicht wissen, wie sich der Krieg in der Ukraine und die Energiepreise weiter entwickeln werden.

Sicher ist, dass diese negativen Effekte nicht nur die Baukonjunktur, sondern auch die anderen Wirtschaftszweige ausbremsen werden.

Ein neuer Aspekt kommt noch hinzu: Einige Fachhändler klagen bereits jetzt darüber, dass eine kritische Bonität teilweise bei ihren Kunden zu beobachten ist.

Industrie, Fachhandel und Verarbeiter aus der Bauwirtschaft sollen sich auf ein schwieriges Jahr 2023 vorbereiten und frühzeitig Maßnahmen treffen, um das nächste Jahr gut zu überstehen.

Sülfeld, den 07.11.2022/CC